



Brüderliche Besuche in Afrika

In den Monaten Januar und Februar hat der Generalminister in Afrika die folgenden Zirkumskriptionen besucht: Die Kustodie Kamerun und die Kustodie der Elfenbeinküste, wo die Brüder neben anderen Tätigkeiten das Spitalzentrum für die Behandlung der sog. Buruli-Erkrankung führen, sowie die Generalvizeprovinz Tschad-Zentralafrikanische Republik, wo der Generalminister dem Kapitel der Vizeprovinz vorstand. Auf diesem seinem ersten Besuch in Afrika wurde der Generalminister von Br. Vicente C. Kiaziku, dem Generaldefinitor für Afrika, begleitet. Beide wurden von den Mitbrüdern jeweils mit grosser Freundlichkeit empfangen. Sie trafen die Mitbrüder einzeln oder auch in Gruppen. Überall war ein frischer apostolischer Eifer zu spüren und im Allgemeinen bestehen auch gute Aussichten, dass der Orden in diesen Gebieten an Zahl noch zulegen wird.



Inhaltsverzeichnis

- 01 Brüderliche Besuche in Afrika: Von einem Land zum andern
- 01 Danke, Juarez!
- 01 Neue Gesichter an der Generalkurie
- 02 150 Jahre Provinz St. Joseph (USA)
- 02 Erste Schritte auf dem Gletscher
- 02 60 Jahre Kapuziner auf Kap Verde
- 03 Kooperationsabkommen zwischen Antonianum und Institut Münster
- 03 Projekt: Anwaltsbüro bei der Regierung der USA
- 03 1. Internationale Versammlung der Franziskanischen Jugend
- 04 Wirken der Kapuziner in Angola
- 04 Heilige Elisabeth von Ungarn

Danke, Juarez

Rom – Nach einjährigem wertvollem Dienst an der Generalkurie in der Funktion des Sekretärs für die portugiesische Sprache hat Br. Juarez De Bona am 24. Februar 2007 Abschied von Rom genommen und ist in seine Provinz Parana-S. Caterina zurückgekehrt. Br. Juarez hatte Br. Antonio Castagnera während dessen Erkrankung vertreten. Vielen Dank, dir Juarez, für deine lächelnde Präsenz unter uns. Für deine neue Tätigkeit in deiner Provinz wünschen wir dir viel Erfolg.



Rom – Zwei Brüder sind kürzlich neu an die Generalkurie gekommen. Als erster Br. Herminio Bezerra de Oliveira aus der Provinz Ceara und Piaui (Brasilien). In seiner Provinz hat er bisher vor allem in der Grundausbildung gearbeitet; von 2001-2003 war er Provinzialminister. Er ist auch Mitarbeiter einiger Zeitungen Brasiliens. Er hat dort unter anderem eine Rubrik über den griechischen oder lateinischen Ursprung portugiesischer Wörter. Er ersetzt Br. Juarez De Bona im Sekretariat für die portugiesische Sprache. Der zweite Bruder, Guido Sitomurang, aus der Provinz Medan (Indonesien) traf am 18. Februar 2007 an der Kurie ein. In seiner Provinz amtierte er als Provinzvikar.

Nun ersetzt er als Direktor des Büros für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung seinen Vorgänger, Br. Tewelde Beyene. Bici heisst die beiden Brüder herzlich willkommen und wünscht ihnen in ihren Aufgaben vollen Erfolg.



Neue Gesichter an der Generalkurie

Curia Generale OFMCap
 Via Piemonte, 70
 00187 Roma · Italia
 Tel. 0039.06.4620121
 Fax 0039.06.4828267
 E-mail: bici@ofmcap.org

150 Jahre Provinz St. Joseph (USA)

Detroit (USA) – Die Kapuzinerprovinz St. Joseph feiert das 150-Jahresjubiläum der ersten festen Kapuzinergründung in Amerika. Die Feierlichkeiten wurden am 2. September 2006 in New York eröffnet. Man gedachte der Gründer, die damals aus der Schweiz in die USA gekommen waren. Weitere Feiern sind in Detroit geplant, wo die Provinz St. Joseph mit verschiedenen Niederlassungen vertreten ist und auch zahlreiche Werke unterhält, so etwa die Kapuziner-Suppenküche und das Solanus-Center. Ursprünglich erstreckte sich die Provinz von New York bis Montana. 1952 wurde klar, dass logistische Überlegungen und die wachsende Zahl von Brüdern eine

Aufteilung der Provinz nahe legten. Die Provinz wurde aufgeteilt und eine neue, zweite Provinz gegründet, die Kapuzinerprovinz St. Mary. Später kam es durch die Bayerische, Irländische Provinz und durch Italienische Provinzen zur Gründung weiterer Provinzen. Heute gibt es in Nordamerika acht Provinzen und etwa 1000 Kapuziner. Die Brüder der Provinz St. Joseph engagieren sich in verschiedenen Aufgaben. Dazu gehören Aufgaben im sozialen Bereich, in Schulen, Spezialseelsorge, Altersheimen und Pfarreien, so in Michigan, Wisconsin, Illinois, Indiana, Montana, Minnesota, New Mexico, Arizona, Kalifornien, Nikaragua und Panama. Die Provinz zählt 180 Brüder.



Reykjavik (Island) – Erst seit kurzer Zeit existiert auf Island eine Kapuzinerpräsenz. Brüder aus der Slowakischen Provinz kamen im November 2004 auf diese Insel am Polarkreis. Der Bischof von Reykjavik übertrug ihnen die neue Pfarrei Hl. Thorlak; sie umfasst die ganze Ostküste der Insel, ca. 400 Kilometer. Der Vatnajokull-Gletscher, der grösste Gletscher Europas, liegt im Gebiet der Pfarrei; er umfasst mehr als 8300 km². Zur Zeit arbeiten in der Pfarrei die Brüder Anton und David; auf den nächsten Sommer erwarten sie einen dritten Bruder. Zur Präsenz zählt auch ein Postulant; dieser weilt zur Zeit in L'Aquila (Italien), um dort die italienische Sprache zu lernen und seine

Grundausbildung fortzusetzen. Br. David sagt: Ich glaube, in aller Klarheit sagen zu können, dass die Aussichten für die Zukunft sehr positiv sind. Die Leute haben uns gut aufgenommen. Die einzigen Schwierigkeiten könnten die Polarnacht ausmachen und das Faktum, dass wir in einer vollständigen Diasporasituation leben. Die Polarnacht dauert ungefähr drei Monate. Im Dezember haben wir nur für vier Stunden Tag, im Juni geht die Sonne dafür nur für vier Stunden unter, aber es hat dann wenigstens keinen Nebel. Mehr als 90% der Einwohner sind Lutheraner, wir Katholiken sind eine verschwindende Minderheit. Die offizielle Landessprache ist isländisch, aber das Englische ist sehr im Gebrauch. Bei den Gottesdiensten in der Kirche sprechen wir italienisch oder polnisch, denn unsere Kirchenbesucher – meist Ausländer – kennen normalerweise eine dieser Sprachen.



Erste Schritte auf dem Gletscher

60 Jahre Kapuziner auf Kap Verde

Praia (Kap Verde) Die Kapuzinergemeinschaft von Kap Verde schickt sich an, die 60 Jahre ihrer Präsenz auf dem westafrikanischen Archipel zu feiern. Von 1947 bis 2007 standen mehr als 80 Missionare auf Kap Verde im Einsatz. Von ihrem Wirken zeugen viele Werke: eine erste Hotelfachschule in Praia, eine zweite in Fogo, ein Spital, an dem einheimische Ärzte und medizinisches Fachpersonal mit Unterstützung von italienischem Personal arbeiten. Nicht zu vergessen „Radio Nova“, dessen Sendebereich den ganzen Archipel ausmacht. Die christliche Gemeinde ist auf Kap Verde aktiv präsent. Die wirtschaftliche Realität wird vor allem von der anhaltenden Trockenheit bestimmt; die Landwirtschaft kämpft mit vielen Problemen, die nur wenige Fortschritte zulassen. Neben verschiedenen anderen Projekten bemühen sich die Kapuziner einen gerechten und solidarischen Tourismus zu entwickeln, der die örtlichen Gegebenheiten ernst nimmt; diesbezüglich werden sie von einer auf diesem Gebiet bekannten Institution unterstützt. Die Vizeprovinz Kap Verde ist abhängig von der Provinz Piemont.



Kooperationsabkommen zwischen Antonianum und Institut Münster

Rom - Am 20. Februar 2007 fand um 10.30 Uhr an der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zwischen der Päpstlichen Universität Antonianum und der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster statt. Der Vertrag sieht einen gemeinsamen Arbeitsplan vor allem im Bereich der Theologie der Spiritualität, führen doch beide Institutionen je ein Institut für Spiritualität. Die Philosophisch-Theologische Hochschule wird von den Kapuzinern der Rheinisch-Westfälischen Provinz geführt; mitgetragen wird sie auch von vielen MitarbeiterInnen aus dem Laienstand und aus dem Ordensstand. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf den Austausch von Dozenten und Studenten, die gemeinsame Durchführung von Symposien und anderen akademischen Veranstaltungen, die Weiterbildung der Dozenten, besonders im Blick auf die theologische und spirituelle Realität Europas. An der Unterzeichnung des Kooperationsabkommens nahmen neben den Vertretern der beiden Hochschulen auch teil, unser Generalminister Br. Mauro Jöhri und der Provinzial der Rheinisch-Westfälischen Provinz. Anlässlich der Unterzeichnung wurde Br. Francisco Iglesias, Dozent am IFS, der Titel eines Professor emeritus verliehen.



Projekt: Anwaltsbüro bei der Regierung der USA

USA – Die Franziskanische Familie der USA prüft die Errichtung eines spezifischen Anwaltsbüros in Washington D.C. Dieses Büro entspricht vor allem den Bedürfnissen von Brüdern und Schwestern der Franziskanischen Familie in der weiten Welt, die nicht Bürger der USA sind. Viele Jahre der Vorüberlegungen sind dem jetzigen Projekt vorangegangen, vor einigen Jahren hat man diesbezüglich eine kurze Erfahrung gemacht und Diskussionen in neuster Zeit haben dazu geführt, das Projekt vorwärts zu treiben. Es wuchs die Überzeugung, dass die in den USA lebenden FranziskanerInnen eine aktivere und effizientere Rolle in der Politik der USA spielen sollten. Denn die Politik der USA hat grossen Einfluss auf das Leben vieler Menschen in der ganzen Welt. Diesen Menschen sollte ein Zugang eröffnet werden zu denen, die in Washington die Entscheidungen fällen, seien es die Politiker oder die Nichtregierungs-Organisationen. Der Wunsch nach der Eröffnung eines solchen Büros ist aber auch das Resultat einer Umfrage innerhalb der Franziskanischen Familie der USA. Diese ergab das Bedürfnis nach einer katholischen Stimme, die sich auf die Politik fokussiert und sich aktiv engagiert. Das Projekt wird auf einer Begegnung vom 7. – 9. März 2007 in Baltimore, MD, weiter vorangetrieben. Alle franziskanischen Organisationen der USA haben die Einladung erhalten, Vertreter ihrer Leitungen und ihrer GFS-Gruppen abzudelegieren. Auf der Begegnung wird über die weitere Entwicklung des Projekts entschieden.

03



1. Internationale Versammlung der Franziskanischen Jugend

Rom – In der Nähe von Barcelona fand vom 28. Juni – 5. Juli 2006 die erste Internationale Versammlung der Franziskanischen Jugend statt. Die Versammlung war durch folgende Beweggründe veranlasst:

- Die Feier des 800-Jahr-Jubiläums der Geburt der hl. Elisabeth von Ungarn, selber Tertiarin, Patronin der FG und der Franziskanischen Jugend. Als Tertiarin war sie auf den Spuren des Franziskus engagiert in der Nachfolge Christi.
- Die Feier des Beginns des franziskanischen Charismas zum 800-Jahr-Jubiläum der Approbation der Ersten Regel.
- Das Interesse der Mitglieder an verschiedenen internationalen Begegnungen, besonders an der von Vossenack (Deutschland) im Jahr 2005, die mit dem Weltjugendtag zusammenfiel. Es geht darum, in Ausbildung und Organisation gemeinsame Kriterien aufzustellen und den zukünftigen Weg der Franziskanischen Jugend zu bestimmen.



Luanda (Angola) – Zu den vergessenen Ländern Afrikas gehört Angola. Nach 27 Jahren Bürgerkrieg kam es endlich im Jahr 2002 zum Frieden. Das Land war verwüstet, mehr als eine Million Menschen umgekommen, es gab 5 Millionen Flüchtlinge und Tausende von Waisenkindern. Nur mühsam kommen der Wiederaufbau und das Aufeinander-Zugehen in Gang. Der Krieg hat riesige Probleme hinterlassen: die Zerstörung der Infrastrukturen, die Rückführung der Flüchtlinge, die sich in die Hauptstadt Luanda und in andere Städte des Landes geflüchtet hatten, die Hilfe an die elternlosen Kinder. Ein Drittel der Bevölkerung lebt in Notunterkünften, ohne Trinkwasser und ohne hygienische Vorsorge. Die Kindersterblichkeit ist extrem hoch; Choleraepidemien sind an der Tagesordnung. Seit 1948 wirken hier die Kapuziner der Provinz Venedig. Mit der Bevölkerung der Dörfer und der kleinen Zentren haben sie die Leiden der Kämpfe um die Unabhängigkeit und dann die Lasten des Bürgerkriegs getragen. Fünf Brüder sind bei der Erfüllung ihrer Pflichten ums Leben gekommen, vier haben ihr Leben bei Unglücken verloren. Zur Zeit gibt es in Angola 89 Kapuziner, davon sind 16 Italiener und 69 Angolesen. Auf einem Gebiet von ca. 65.000 km² vor allem im Zentrum des Landes und im Norden mit zusammen über einer Million Einwohner besorgen sie 13 Pfarreien und Schulen. Neben diesen „normalen“ Tätigkeiten engagieren sich die Brüder mit drei lokalen Ordensgemeinschaften in sozialen Projekten. Diese wenden sich im Besonderen an die Jugend und die ärmsten Bevölkerungsschichten.

Wirken der Kapuziner in Angola



Rom – Aus Anlass des 800-Jahr-Jubiläums der Geburt der heiligen Elisabeth von Ungarn hat die Interfranziskanische Kommission eine Reihe von Anlässen organisiert. Am 23. Februar 2007 wurde an der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom ein Studientag gehalten. Unter dem Vorsitz von Lino Temperini TOR und Lori Pieper FG hat sich eine ansehnliche Anzahl Wissenschaftler getroffen. Vom 24. Februar – 31. März 2007 ist im Kreuzgang der Basilika der Heiligen Kosmas und Damian in Rom eine ikonographische Ausstellung über die heilige Elisabeth zu sehen; sie wurde von Maria Prokopp FG zusammengestellt.



Heilige Elisabeth von Ungarn

WWW.OFMCAP.ORG



WWW.OFMCAP.ORG



BICI
BOLLETTINO DE **BICI** INFORMAZIONE CAPPUCCHINE INTERNAZIONALE

editore
 Curia Generale dei Frati Minor Cappuccini

responsabile
 Luciano Pastorello

collaboratori
 Tutti i segretari della Curia OFMCap

edizioni
 Italiano, francese, inglese, polacco, spagnolo, tedesco, indonesiano, portoghese, croato, ceco

impaginazione
 Laura Stazi

stampato
 in proprio

grafica
 UNIDEA Marketing & Comunicazione